



powered by klima+ energiefonds

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Energy Transition 2050“ durchgeführt.

# CITY.FOOD.BASKET

## NACHHALTIG KONSUMIEREN LEICHT GEMACHT



### Regionale Warenkörbe für Interaktion, Kompetenzaufbau und Lebensmittelsicherheit

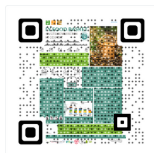


Das Projekt *CITY.FOOD.BASKET* zielt darauf ab, Maßnahmen zur Steigerung eines umweltbewussten regionalen Lebensmittelkonsums zu fördern.

Für verschiedene Konsumgewohnheiten sind die Vorteile regionaler Wertschöpfungsketten für Anbieter\*innen und Vermarkter\*innen dargestellt.

Weiterführende Informationen:

[www.strat.eco/downloads](http://www.strat.eco/downloads)  
[www.energytransition.klimafonds.gv.at/](http://www.energytransition.klimafonds.gv.at/)



# WARENKÖRBE IM

*Weniger ist*

Anteile der Lebensmittelkategorien am



Obst & Gemüse



Kohlenhydrate

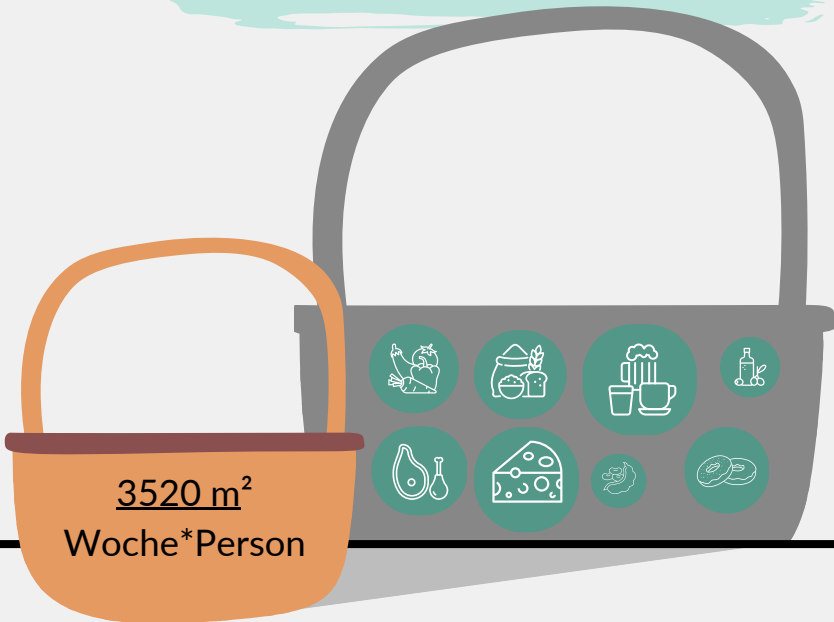


Getränke



Fette/Öle

## DURCHSCHNITTLICHER IST - WARENKORB



**Beschreibung:** Der ökologische Fußabdruck beschreibt die Umweltauswirkungen (in diesem Fall eines Warenkorbes) anhand einer Fläche – je größer die Ausgleichsfläche, desto belastender sind die Lebensmittelgruppen für die Umwelt.

Beim „durchschnittlichen IST-Warenkorb“, handelt es sich um das wöchentliche österreichische Konsumverhalten aus konventioneller Wertschöpfung. In der regionalen Alternative befinden sich die gleichen Produkte, aus regionaler und biologischer Produktion.

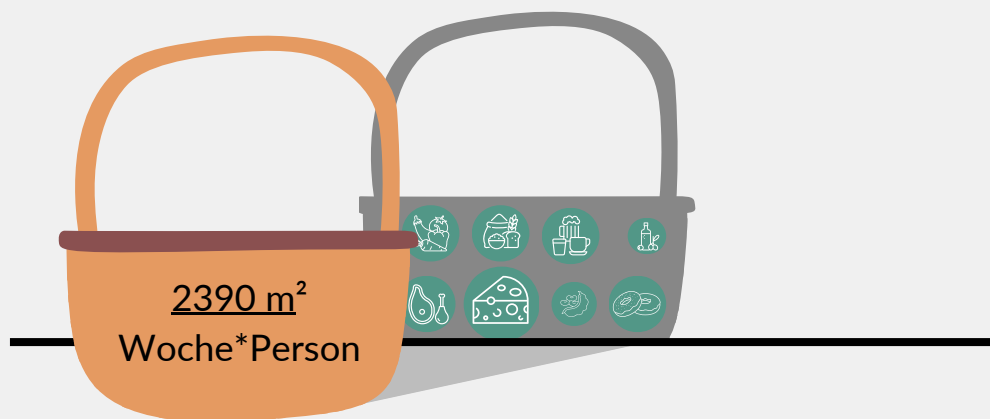
# VERGLEICH

mehr!

Gesamtfußabdruck der Warenkörbe



## REGIONALER IST - WARENKORB



**Erkenntnis:** Trotz gleicher Lebensmittel in den Warenkörben, ist der ökologische Fußabdruck des „regionalen IST-Warenkorbs“, im Vergleich zum durchschnittlichen Pendant, um **bis zu 45%** geringer. Für den regionalen IST-Warenkorb spiegelt sich das in verkürzten Logistikketten, wie z.B. in verkürzten Transportwegen, dem Wegfall von Zwischenhändlern und reduzierten Verpackungsaufwand, wider. Achten Sie daher auf eine ökologische Produktion, auf eine kurze und effiziente Logistikkette und auf den Verzicht unnötiger Verpackungen!

# Ökologischer Fußabdruck ausgewählter Produkte

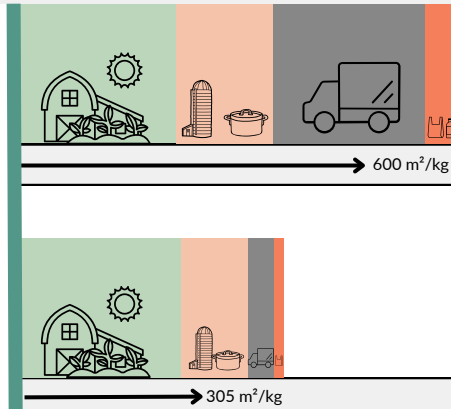
aufgeschlüsselt in die vier relevantesten Produktionsschritte  
die Größe der Produktionsschritte entsprechen den Anteilen des  
ökologischen Fußabdrucks pro kg Lebensmittel



## HÜHNERFLEISCH

1. Großbäuerliche\* und konventionelle Produktion aus der EU, interkontinentaler Transport, in Plastik verpackt

2. kleinbäuerliche\* Bio-Produktion aus Österreich, regionaler Transport, verkauft in laminiertes Papierverpackung

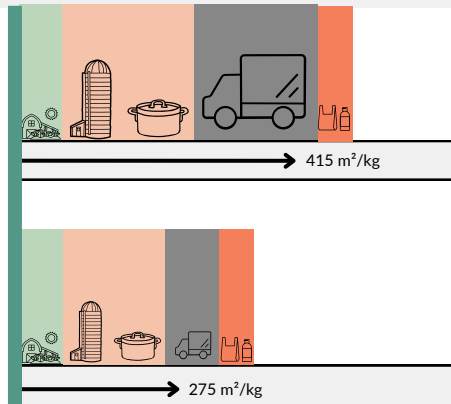


\*Großbäuerliche Strukturen: regionale bis internationale Produzent\*innen und Verarbeiter:innen mit einer Feldgröße von über 5 ha, bzw. mit im Vergleich normalen bis großen Verarbeitungsmengen und meist längeren Logistikketten

## TOFU

1. Großbäuerliche\* und konventionelle Produktion aus (Sub-)Tropischem Amerika, internationaler Transport, in Plastik verpackt

2. kleinbäuerliche\* Bio-Produktion aus Österreich, regionaler Transport, in Plastik verpackt



\*Kleinbäuerliche Strukturen: meist regionale bis nationale Produzent:innen und Verarbeiter:innen mit einer Feldgröße von bis zu 5 ha, bzw. mit im Vergleich kleinen Verarbeitungsmengen und meist kurzen Logistikketten

**Erkenntnisse:** Überraschend mag sein, dass regionales Bio-Hühnerfleisch (305 m²/kg) aufgrund des geringeren ökologischen Fußabdruckes der Weiterverarbeitung und Logistik besser als großbäuerlicher Tofu (415 m²/kg) abschneidet, welcher einen Transatlantik-Transport per Schiff beinhaltet. Regionaler Bio-Tofu (275 m²/kg) teilt die Vorteile des geringen Fußabdruckes in der Produktion und Logistik und ist daher ökologisch am sinnvollsten. Großbäuerliches Hühnerfleisch weist mit rund 600 m²/kg den größten ökologischen Fußabdruck auf, Die Gründe hierfür sind der hohe ökologische Druck der Produktion, sowie der interkontinentalen europäischen Logistik.